

Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen braucht verbindliche Kooperationsstrukturen

Gelungene Auftaktveranstaltung

„Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen in RLP – Gemeinsam schaffen wir das!“ war das kämpferische Motto der Veranstaltung, die die Landespsychotherapeutenkammer RLP zusammen mit dem Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V. (bkjpp), der Landesärztekammer RLP (LÄK) und der Kassenärztlichen Vereinigung RLP (KV) am **27. Januar 2018** angeboten hat.

Ziel der Veranstaltung war der Austausch zwischen den beteiligten Berufsgruppen der Kinder- und Jugendpsychiater und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie die Entwicklung besserer Kooperationsstrukturen, um die Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen zu optimieren und Arbeitsabläufe zu erleichtern. Eine gemeinsame Veranstaltung von diesen vier maßgeblichen Akteuren in der Versorgung psychisch kranker Kinder stellt ein Novum in RLP dar und soll der Auftakt zu weiteren Kooperationsveranstaltungen sein.

Rund 80 Teilnehmer waren gekommen und wurden mit einem Grußwort von **Joachim Speicher** vom Landesministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie empfangen. Nach weiteren Grußworten von **Dr. med. Christel Werner** (LÄK RLP) und **Peter Andreas Staub** (KV RLP) folgte ein ausgezeichnete Fachvortrag zum Thema „Fetales Alkoholsyndrom“ (FAS) von **Dr. Dipl.-Psych. Reinhold Feldmann** von der FAS-Ambulanz in Waldstedde.



v. l. n. r.: Sabine Maur, Dr. Gundolf Berg, Dr. Christel Werner, Peter Andreas Staub, Peter Brettle

Sabine Maur, Vorstandsmitglied der LPK RLP und in Mainz niedergelassen mit einem Kassensitz für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, griff das Thema FAS in ihrem Vortrag auf: Anhand eines Patientenbeispiels stellte sie gemeinsam mit dem kinderpsychiatrischen Kollegen **Dr. Gundolf Berg** (BKJPP) ein Kooperationsmodell aus der Praxis vor.

Um junge Patienten mit einer psychischen Erkrankung angemessen therapeutisch behandeln zu können, ist in vielen Fällen die Kooperation zwischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychiater sowie die Einbeziehung von anderen behandelnden Ärzten, Schulen, Betreuungseinrichtungen, der Familie, dem Jugendamt etc. nötig. Bisher sind die Kontaktaufnahme und der Aus-

tausch mit all diesen Akteuren weder strukturell verankert noch angemessen vergütet.

Veranstalter und Teilnehmer beider Berufsgruppen waren sich einig, dass sich das dringend ändern muss. Herr Dr. Berg stellte eine mögliche Lösung vor: ein Kompetenzverbund-Modell, das in der Vertragswerkstatt der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) erarbeitet wurde und praxisübergreifende Kooperationen organisiert und erleichtert. Die praktische Implementierung des erarbeiteten Modells voranzutreiben, braucht weiterhin berufspolitisches Engagement und wohl noch etwas Geduld: Nun gilt es, die Gesundheitspolitiker und die Krankenkassen von der Notwendigkeit eines solchen Kooperationsmodells zu überzeugen.

Auch der **SWR** besuchte die Veranstaltung „Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen in RLP – Gemeinsam schaffen wir das!“ und interviewte LPK-Vorstandsmitglied Sabine Maur. Den Beitrag, der am 27.01.2018 um 18 Uhr

in „SWR Aktuell“ gesendet wurde, finden Sie über unsere Homepage <https://www.lpk-rlp.de/news/presseartikel.html>.

Die Kassenärztliche Vereinigung drehte außerdem den Beitrag „Psychische Er-

krankung bei Kindern und Jugendlichen: mehr Hilfen durch Kooperationen“ für das Web-Magazin „KV-TV Praxis“.

Der Film kann unter <https://www.kv-rlp.de/mitglieder/filmothek/kv-tv-praxis-das-magazin-156/> abgerufen werden.

Rund 100 Zuhörer beim Symposium „Psychotherapie der Altersdepression“ von LPK, LZG und Landeskrankenhaus



Rund 100 interessierte Zuhörer kamen zum Symposium nach Alzey

Auf großes Interesse stieß das Symposium „Psychotherapie der Altersdepression“, das die Landespsychothe-

rapeutenkammer Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Landeskrankenhaus RLP und der Landeszentrale für Ge-

sundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. (LZG) am **28. November 2017** veranstaltete. Rund 100 Zuhörer fanden sich in der Rheinhessen-Fachklinik in Alzey ein. Im Rahmen der Initiative „Bündnisse gegen Depression Rheinland-Pfalz“ stellten Experten Psychotherapieverfahren vor, die an die Bedingungen des Alterns angepasst sind und gute empirische Evidenzen aufweisen. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Dr. Andrea Benecke**, Vizepräsidentin der LPK RLP. Die Veranstaltung wurde gefördert vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz.

Der **SWR** besuchte das Symposium und interviewte Frau Dr. Benecke zum Thema Altersdepression. Den am 28.11.2017 um 19:30 in „SWR Aktuell“ ausgestrahlten Beitrag finden Sie über unsere Homepage www.lpk-rlp.de unter „Aktuelles“ / „Presseartikel“.

Landtagsabgeordnete Katharina Binz zu Gast bei der LPK RLP

Am 15.12.2017 besuchte **Katharina Binz**, Abgeordnete des Landtags Rheinland-Pfalz (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), die Geschäftsstelle der LPK RLP. Anlass des Gesprächs mit LPK-Präsident **Peter Brettle** und LPK-Vizepräsidentin **Dr. Andrea Benecke** war eine kleine Anfrage zur psychotherapeutischen Versorgung in Rheinland-Pfalz, die Frau Binz im Landtag gestellt hatte, sowie die Antwort des Gesundheitsministeriums.

Frau Binz und die LPK sind sich darin einig, dass für die Versorgung von psychisch kranken Patienten mehr



v. l. n. r.: Peter Brettle, Katharina Binz, Dr. Andrea Benecke

getan werden muss. Obwohl die Versorgungslage unzureichend ist und die durchschnittlichen Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz viel zu lang

sind, wird die Dringlichkeit des Problems nicht überall erkannt. Immer noch wird psychischen Erkrankungen von der Gesellschaft und dem Gesundheitswesen ein geringerer Stellenwert beigemessen als körperlichen Erkrankungen. Wer psychisch erkrankt, stößt nicht selten auf Unverständnis und Unwissen. Katharina Binz und die Vorstandsmitglieder der LPK beschlossen bei ihrem Gespräch, gemeinsam diesem mangelnden Verständnis gegenüber psychischen Erkrankungen entgegenzuwirken. Um diesen Beschluss umzusetzen, ist ein nächstes Treffen zu Beginn des neuen Jahres geplant.

Treffen der leitenden Psychotherapeuten aus Sucht-Rehabilitationseinrichtungen in der Geschäftsstelle

Am 6. Dezember 2017 waren fünf Psychotherapeuten, die in leitender Funktion in Sucht-Rehabilitationseinrichtungen tätig sind, zu Gast in der Geschäftsstelle der LPK RLP: Peter Missel (Leitender Psychologe MEDIAN Kliniken Daun), Patrick Burkard (Leitender Abteilungspsychologe MEDIAN Kliniken Daun – Thommer Höhe), Oliver Kreh (Leitender Psychologe MEDIAN Klinik Tönisstein), Nikolaus Lange (Leitender Psychologe Fachklinik Eußerthal) und Andreas Stamm (Geschäftsführer der Suchtberatung Trier e. V. „Die Tür“) wurden von LPK-Präsident Peter Brettle und LPK-Vizepräsidentin Dr. Andrea Benecke empfangen.



v. l. n. r.: Nikolaus Lange, Dr. Andrea Benecke, Andreas Stamm, Peter Missel, Oliver Kreh, Peter Brettle, Patrick Burkard

Die LPK RLP und die leitenden Psychotherapeuten der Sucht-Rehabilitationseinrichtungen möchten künftig inhaltlich enger zusammenarbeiten. Außerdem möchten sich beide für eine Stärkung der Position von Psychotherapeuten innerhalb von Sucht-Rehabilitationseinrichtungen einsetzen und

deren strukturelle Verankerung verbessern. Sowohl Psychotherapeuten in Leitungspositionen als auch den übrigen in Sucht-Rehabilitationseinrichtungen täti-

gen Psychotherapeuten soll der Rücken gestärkt werden. Das Thema „Sucht“ wird auch die LPK-Fachtagung am 22. September 2018 bestimmen.

Datenschutz-Grundverordnung erfordert Nachbesserungen im Versorgungsalltag

Datenschutz spielt besonders in der Medizin, in der Behandlung von Patienten und im Umgang mit Gesundheitsdaten eine zentrale Rolle. Um dieser wichtigen Aufgabe gerecht zu werden, sollten Psychotherapeuten die geltenden rechtlichen Vorgaben kennen und beachten. Neue Regelungen kommen immer wieder hinzu. So wie die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), die zum 25. Mai 2018 nach einer zweijährigen Übergangsfrist wirksam wird.

Die neue DS-GVO wird künftig europaweit das Datenschutzrecht verbindlich und unmittelbar regeln. Derzeit bestehende nationale Regelungen bleiben nur dann anwendbar, wenn sie im Einklang mit der Grundverordnung sind. Aus diesem Grund werden derzeit die datenschutzrechtlichen Regelungen z. B. in Fachgesetzen an die Vorgaben der DS-GVO angepasst. Im Bereich der

Gesundheitsversorgung ändern sich daher die rechtlichen Bedingungen für die Verarbeitung von Patientendaten. So sind neben der DS-GVO auch das neugefasste Bundesdatenschutzgesetz und bereichsspezifische Regelungen wie beispielsweise das Sozialgesetzbuch oder die Landeskrankenhausgesetze maßgeblich.

Über das Thema und die bevorstehenden Rechtsänderungen werden Sie im Laufe dieses Jahres durch verschiedene Aktivitäten der im Lande damit befassten Einrichtungen, insbesondere der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz (KV), dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI) sowie die Landespsychotherapeutenkammer und die anderen betroffenen Heilberufskammern, vorbereitet werden.

Hierzu gehören unter anderem wiederkehrende Artikel im PTJ und im Ärzteblatt, in denen einzelne Aspekte des künftigen Datenschutzrechts aufbereitet werden. Auch auf der Homepage und im Newsletter der LPK RLP wird das Thema Datenschutz nun verstärkt aufgegriffen. Wir möchten dabei Ihre Aufmerksamkeit für den Datenschutz wecken und Sie dabei unterstützen, den neuen Rechtsrahmen in Ihrem Tätigkeitsbereich entsprechend umzusetzen. Vermutlich tun Sie schon eine ganze Menge, um beispielsweise patientenbezogene Daten zu schützen. Wir werden Ihnen zusätzliche Tipps und Hinweise geben, wie Sie Ihre Schutzmaßnahmen noch verbessern können und sollten.

Mit der Initiative „Mit Sicherheit gut behandelt“ bieten die KV und der LfDI zudem eine landesweite Veranstal-



© Fotolia/Robert Kneschke

tungsreihe zu den bevorstehenden Rechtsänderungen an. Dabei sollen einzelne für Sie bedeutsame Aspekte der DS-GVO erläutert und zugleich Raum für themenbezogene Diskussionen gegeben werden. Sowohl die Landesärz-

tekammer als auch die Landespsychotherapeutenkammer unterstützen das Veranstaltungsangebot.

Die Auftaktveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Bezirksärztekammer Trier am **Mittwoch, den 18. April 2018, von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr im Ärztehaus Trier, Balduinstr. 10-14, in Trier** statt. Ein weiterer Themenschwerpunkt wird die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen sein, insbesondere der Umgang mit Gesundheits-Apps oder die Nutzung von WhatsApp im Arztbereich. Zu der

Veranstaltung können Sie sich anmelden unter der E-Mail-Adresse: **info@aerztekammer-trier.de**. Weitere Infos zur Veranstaltung und zur DS-GVO finden Sie zeitnah im Internet unter www.mit-sicherheit-gut-behandelt.de sowie auf allen Homepages der o. g. Einrichtungen.

Folge-Veranstaltungstermine sind bereits geplant: in Neustadt (29.08.2018), in Koblenz (12.09.2018) und in Mainz (24.10.2018) – jeweils von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr.

Psychotherapeuten in Führung bringen – wie gelingt das?

„Empowerment für angestellte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“ war das Motto des diesjährigen Tages der Angestellten, den die LPK RLP am 2. Dezember 2017 in Mainz veranstaltete. **Dr. Andrea Benecke**, LPK-Vizepräsidentin und Vorstandsmitglied der BPtK, begrüßte die rund 30 Teilnehmer und gab einen Überblick über die wichtigsten momentan auf Bundes- und Landesebene diskutierten Themen, die angestellte Psychotherapeuten betreffen. Den Hauptvortrag „Psychotherapeuten in Führung bringen – Thesen zur



Aufmerksame Teilnehmer beim Tag der Angestellten

Standortbestimmung und weiteren Entwicklung“ hielt die Psychologische Psy-

chotherapeutin **Christina Demmerle**. Nachmittags fanden zwei Workshops zu den Themen „Führen und Gestalten“ und „Arbeits- und tarifrechtliche Rahmenbedingungen“ statt. Insgesamt wurde deutlich, dass die Teilnehmer diese Veranstaltung zum Thema „Empowerment“ wichtig und hilfreich fanden und die gewonnen Erkenntnisse gerne in ihren eigenen Arbeitsalltag übertragen möchten. Ausführliche Berichterstattung mit den Präsentationen der Referenten auf www.lpk-rlp.de.

Guter gesundheits- und versorgungspolitischer Austausch

Am 28. November 2018 war eine Delegation der LPK RLP zu Gast im Abgeordnetengebäude der SPD-Landtagsfraktion: LPK-Präsident Peter Brettle, Vorstandsmitglied Sabine Maur und Geschäftsführerin Petra Regelin trafen sich mit Mitgliedern der Arbeitskreise „Gesundheit und Pflege“ und „Soziales und Arbeit“.

Das gute und kollegiale Gespräch mit Dr. Tanja Machalet, Kathrin Anklam-



v. l. n. r.: Petra Regelin, Jörg Denninghoff, Dr. Tanja Machalet, Stephan Engel, Sabine Maur und Peter Brettle

Trapp, Jörg Denninghoff und Stephan Engel diente dem Austausch über gesundheits- und versorgungspolitische Themen rund um die Psychotherapie.

Geschäftsstelle

Diether-von-Isenburg-Str. 9-11
55116 Mainz
Tel.: 06131/93055-0
Fax: 06131/93055-20
service@lpk-rlp.de
www.lpk-rlp.de